

Kinder in Bewegung

■ OSTFILDERN: 1400 Schüler beim Aktionstag mit Sport und Spiel – Nur die Leistung des Teams zählt

VON KARIN AIT ATMANE

Von oben erinnerte der Anblick an einen Ameisenstaat: Unmengen bunter Schildmützen schienen auf dem ehemaligen Gartenschauergelände im Scharnhäuser Park durcheinander zu wuseln und doch irgendeinem Plan zu folgen. Rund 1400 Kinder waren gestern beim Kindersporttag dabei und konnten sich an Sport- und Rätselstationen beweisen. Dabei zählte nicht die Einzelleistung, sondern immer die des ganzen Teams.

Möglichst viele Kinder in Bewegung zu bringen ist der Auftrag der Kindersportschule (Kiss) Ostfildern. Sie tut es das ganze Jahr über mit Kursen und Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Aber der erste Julimittwoch mit dem Kindersporttag ist immer ein Höhepunkt. Auf dem Gelände im Scharnhäuser Park habe man die Fläche von fünf bis sechs Sportplätzen zur Verfügung, sagt Kiss-Leiter Kai Loesner. Die brauche man bei dieser Teilnehmerzahl auch, „in einem Stadion würde man das gar nicht hinbekommen“. Finanziell unterstützen die Firma Elektror und die Volksbank Esslingen den Aktionstag.

Alle Grundschulen Ostfilderns sind mit allen Klassen, jeweils in Kleingruppen unterteilt, dabei. Nur die Wasenäckerschule macht dieses



Obwohl sich 1400 Grundschüler auf dem ehemaligen Landesgartenschauergelände tummeln, verläuft der Kindersporttag dank guter Organisation in geordneten Bahnen. Foto: Ait Atmane

Jahr stattdessen Bundesjugendspiele. Anders als bei diesen zählt beim Kindersporttag immer die Gemeinschaftsleistung, die Punkte des ganzen Teams werden an jeder Station aufsummiert. Die Gruppe „Sagnix“ meldet sich zum Gipfelstürmen: Hier heißt es einen Hügel hinaufrennen, einen Gummikno-

chen quietschen lassen und dann rückwärts am Seil wieder nach unten hangeln – gezählt wird die Zahl der Durchläufe in zwei Minuten. Alle zwölf Bewegungsstationen sind sechsfach aufgebaut, damit die Wartezeiten möglichst kurz bleiben. Und überall steht ein Betreuer, der das Spiel erklärt und die Punkte

zählt. Schon allein dafür werden an die 100 Helfer gebraucht. Dabei hat sich seit Jahren die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen – dem Otto-Hahn-Gymnasium, der Realschule Nellingen und der Erich-Kästner-Schule – bewährt. Ihre Siebt- oder Achtklässler werden vom Kiss-Team ge-

schult. Es sei ein echtes Erfolgskonzept, den Jugendlichen beim Kindersporttag Verantwortung zu übertragen, sagt Loesner: „Die enttäuschen einen nie.“ Er ist aber auch auf sein Team stolz, das am Vortag zu sechst in zwölf Stunden alles aufgebaut hat.

15 Jahre Erfahrung machen sich bemerkbar, und so geht es zwar äußerst bewegt zu, Grüppchen marschieren kreuz und quer übers Gelände, an den Stationen fliegen Bälle, Kinder rennen oder steigen durch Reifen – aber es steckt doch hinter allem ein geregelter Ablauf. Das Ganze sei „immer total toll organisiert“, lobt Lehrerin Sabine Niedermayer. „Es sieht aus wie Chaos, aber es ist Ordnung dahinter“, stellt der Opa Markus Weller fest, der mit seiner Gruppe „Goofy“ an einer der Rätselstationen knobelt: Was ist das für ein Gebäude? Wo steht es? An diesen Stationen ist statt Körpereinsatz Hirnschmalz gefragt und es ist alles andere als einfach, die auf den Fotos abgebildeten Gebäude zu identifizieren.

Herausforderung gehört zum Kindersporttag, ob körperlich oder geistig. Und es gibt Neues zu entdecken. Nevio und Silas sind bisher am meisten von den Slacklines fasziniert: „Da braucht man Konzentration“. Julia hatte beim „Zwergenhutabwurf“ den meisten Spaß und Amelie einfach „überall“.